

GERICHTSHOF

URTEIL DES GERICHTSHOFES

(Dritte Kammer)

vom 6. Oktober 1982

in der Rechtssache 9/81: Calvin E. Williams gegen
Rechnungshof ⁽¹⁾

(Beamte — Laufbahn — Diskriminierung)

(Verfahrenssprache: Französisch)

(Vorläufige Übersetzung; die endgültige Übersetzung
wird in der Sammlung der Rechtsprechung des Gerichts-
hofes veröffentlicht.)

In der Rechtssache 9/81, Calvin E. Williams (Prozeß-
bevollmächtigter: Rechtsanwalt V. Biel) gegen Rech-
nungshof (Bevollmächtigter: Herr J.-A. Stoll,
Beistand: Rechtsanwalt A. Bonn) wegen der in der
Klageschrift gestellten Anträge hat der Gerichtshof
(Dritte Kammer) unter Mitwirkung des Kammerprä-
sidenten A. Touffait, der Richter Mackenzie Stuart
und U. Everling — Generalanwalt: G. Reischl, Kanz-
ler: J. A. Pompe, Hilfskanzler — am 6. Oktober 1982
ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. Der Rechnungshof ist verpflichtet, die Einstufung des Klägers nach Dienstalterstufen mit Wirkung vom 12. Mai 1980 unter Beachtung der in seinem Beschluß vom Februar 1980 aufgestellten Kriterien zu berichtigen.
2. Er ist verpflichtet, die sich aus dieser Berichtigung ergebenden Differenzbeträge bei den Bezügen zuzüglich 6 % jeweils seit Fälligkeit zu zahlen.
3. Die Entscheidung des Präsidenten des Rechnungshofes vom 25. Juli 1980 wird aufgehoben.
4. Der Rechnungshof hat die gesamten Kosten des Rechtsstreits zu tragen.

⁽¹⁾ ABl. Nr. C 31 vom 12. 2. 1981.

URTEIL DES GERICHTSHOFES

vom 6. Oktober 1982

in der Rechtssache 59/81: Kommission der Europä-
ischen Gemeinschaften gegen Rat der Europäischen
Gemeinschaften ⁽¹⁾

(Jährliche Angleichung der Beamtenbezüge)

(Verfahrenssprache: Französisch)

In der Rechtssache 59/81, Kommission der Euro-
päischen Gemeinschaften, vertreten durch deren Rechts-

berater Jean-Pierre Delahousse und Joseph Griesmar,
Beistand: Rechtsanwalt Daniel Jacob, gegen Rat der
Europäischen Gemeinschaften, vertreten durch Herrn
David Gordon-Smith, Generaldirektor im Juristischen
Dienst des Generalsekretariats des Rates, wegen
Nichtigerklärung

1. der Verordnung (Euratom, EGKS, EWG) Nr.
187/81 des Rates vom 20. Januar 1981 (veröffentlicht
im ABl. Nr. L 21, S. 18, und ersetzt durch den im
ABl. Nr. L 130, S. 26, veröffentlichten Text) zur An-
gleichung der Dienst- und Versorgungsbezüge der
Beamten der Europäischen Gemeinschaften und der
sonstigen Bediensteten dieser Gemeinschaften sowie
der Berichtigungskoeffizienten, die auf diese Dienst-
und Versorgungsbezüge anwendbar sind;

2. der Artikel 1 Buchstabe a), 2 Buchstaben a) und
b) sowie 11 Absatz 1 der Verordnung (Euratom,
EGKS, EWG) Nr. 397/81 des Rates vom 10. Februar
1981 (veröffentlicht im ABl. Nr. L 46, S. 1, und er-
setzt durch den im ABl. Nr. L 130, S. 28, veröffent-
lichten Text) zur Festlegung der Tabellen der Gehäl-
ter sowie der sonstigen Bestandteile der Bezüge im
Anschluß an die Verordnung (Euratom, EGKS,
EWG) Nr. 187/81, soweit sie die Folge der letztge-
nannten Verordnung sind,

hat der Gerichtshof am 6. Oktober 1982 unter Mit-
wirkung des Präsidenten J. Mertens de Wilmars, der
Kammerpräsidenten G. Bosco, A. Touffait und
O. Due, der Richter P. Pescatore, Mackenzie Stuart,
A. O'Keefe, T. Koopmans, U. Everling, A. Chloros
und F. Grévisse — Generalanwalt: P. VerLoren van
Themaat; Kanzler: P. Heim — ein Urteil mit folgen-
dem Tenor erlassen:

1. Die Verordnung (Euratom, EGKS, EWG) Nr.
187/81 des Rates vom 20. Januar 1981 (ABl. Nr. L
21, S. 18, ersetzt durch den im ABl. Nr. L 130 vom
16. Mai 1981, S. 26, veröffentlichten Text) sowie die
Artikel 1 Buchstabe a), 2 Buchstaben a) und b) und
11 Absatz 1 der Verordnung (Euratom, EGKS,
EWG) Nr. 397/81 des Rates vom 10. Februar 1981
(ABl. Nr. L 46, S. 1, ersetzt durch den im ABl. Nr. L
130 vom 16. Mai 1981, S. 29, veröffentlichten Text),
soweit sie die Folge der Verordnung (Euratom,
EGKS, EWG) Nr. 187/81 sind, werden für nichtig
erklärt.

2. Die Bestimmungen der genannten Verordnungen
über die Angleichung der Bezüge der Gemeinschafts-
beamten bleiben so lange wirksam, bis der Rat die
Maßnahmen erlassen hat, zu denen er verpflichtet ist,
um diesem Urteil Folge zu leisten.

3. Die Kosten werden gegeneinander aufgehoben.

⁽¹⁾ ABl. Nr. C 80 vom 8. 4. 1982.